

die gerade herab auf einen Fluß führen, Straßen in gerader Linie den steilen Berg herab eingerichtet, die mit Stämmen von Holz ausgelegt werden, daß sie ganz glatt sind. In diese Rutschen oder Risse, nach der Kunstsprache der Flößer, wird oben das Holz eingelegt, das mit großer Schnelle die Bahn hinabfährt. Auf die nemliche Art werden auch die Blöcke, aus denen man Schnittwaar fertigt, und die hier Sägblöcke heißen, auf die Säge oder Schneidmühlen oder bis an die Flüsse gebracht. Wenn man solche Blöcke rißt, das heißt, die Berge herabstürzt, so hört man den Schall von ihrem heftigen Auffallen oft in großer Entfernung.

8.

Nahrungsquellen.

Aus dem bisher vorgetragenen Landbau, Gewerbe und Handel ergeben sich die Nahrungsquellen.

Die vorzüglichste Nahrungsquelle gewährt das Holz. Beinahe das ganze Jahr lebt der Bewohner der hiesigen Waldgegenden im Wald und auf den Flüssen. Mit den ersten Frühlingstagen zieht der Holzarbeiter an und auf die Flüsse, die er erst, wenn ihn das Eis davon vertreibt, wieder verläßt. Die Zurüstungen zum Flößen des Holzes und das Flößen selbst geben ihm Arbeit bis in den Winter.

Das viele Scheiterholz, das Holländerholz, Bauholz und die auf der Menge der hier befindlichen Sägmühlen geschnittene viele Tausende von Brettern, Rahmschenkeln, Latten zc., die in das Unterland, in die Neckar, und

Abeingegenden und selbst bis Holland gefloßt oder auch in nahe Gegenden auf der Aue geführt werden, beschäftigen eine große Anzahl von Einwohnern.

Die Holzmacher und Flößer beziehen für ihre Arbeiten einen guten Lohn. Der Taglohn auf dem Wasser steigt nach dem härtern Geschäft und dem Zusammenfluß mehrerer Bestellungen für die Flößer von 48 Kreuzern bis auf 1 fl. 12 kr. neben freier Kost. Diese besteht morgens in Brod und Brandtwein und Nachmittags oder gegen Abend in Suppe, Sauerkraut und Schweinefleisch in gehdriger Menge und in einem Schoppen Wein. Es macht dem Zuschauer in einem Gasthof Freude, wenn er eine Anzahl kräftiger Flößer, die vom Morgen bis an den Abend auf dem Wasser gearbeitet haben, ihre durch das Wasser gesteigerte Eblust befriedigen siehet.

Das Holzfällen, Aufschüttern und Schlitzen wird dem Kloster nach bezahlt. Ein guter Arbeiter verdient sich im Winter täglich 48 Kreuzer bis Einen Gulden, jedoch ohne eine Kost zu erhalten, für die er selbst sorgen muß. Die Eigenthümer eines Flosses oder Unternehmmer eines ganzen Geschäfts werden Schiffer und die Arbeiter Flößer genannt.